Simmern-Trarbach aktuell

Informationen für Mitarbeitende im Kirchenkreis

Nr. 17 - Juli 2010

Heiße afrikanische Rhythmen treffen auf gotische eherne Mauern

Die „Bridge Walkers“ aus Katutura, der ehemaligen Township von Windhoek, der Hauptstadt Namibias, waren in Simmern zu Gast. Der Chor mit rund 16 Musizierenden will Botschafter der Musik und Geburtshelfer sowie Prophet des jungen demokratischen Namibias in einem sein. Der Gospelchor, 1992 anlässlich eines Kulturaustausches junger Christen gegründet, verbindet Hoffnung und Freude, Trauer und Kampf durch Rhythmen traditioneller Volksmusik mittels Trommeln und Schnalz- und Klicklauten zu einer faszinierenden Verbindung aus Musik und Tanz. Für den völlig überfüllten Kirchenraum klangen die stimmgewaltigen Sänger mit ihren Trommeln sowie Schrei- und Jauchzerlauten eher einer nächtlichen Urwaldszene als einem „Konzert“. Es war überwältigend; von der Klangfülle, dem Rhythmus, der tanzenden, hüpfenden, springenden und steppenden Gruppe der jungen Sänger wurde das Publikum regelrecht mitgerissen. Text/Foto: Hildegard Baderschneider-Kövel

AUS DEM INHALT:

Andacht	2
Kreiskirchentag 2011 an der Nunkirche	2
Diskussionsforum zur Opfertheologie in Simmern	3
Ökumenischer Kirchentag 2010 in München	4
Kurz notiert aus dem Kirchenkreis	4
Pilgerweg 2010 im Kirchenkreis	5
Jugendcamp 2010 in Idar-Oberstein	6
Neue Mitarbeitervertretung wurde gewählt	7
Kennen Sie ELENA?	7
Termine, Personalien, Adressen	8

ANDACHT

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Psalm 36,6

Was ist Wahrheit? Was ist richtig und was ist falsch? Professor Klaus-Peter Jörns und Superintendentin Marion Obitz haben im Simmerner Schloss über die richtige Auslegung der Bibel in Bezug auf die Sühnopfertheologie diskutiert. In den letzten Wochen bin ich oft darauf angesprochen worden. Was ist denn nun richtig? So fragen manche. Andere wissen ganz genau, was zum richtigen christlichen Glauben gehört und lassen sich auf keine weitere Diskussion ein.

Das finde ich schade, nicht nur, wenn es um die Sühnopfertheologie geht. Denn Wahrheit entsteht im Gespräch, im gemeinsamen Leben und bei der Auslegung der Bibel. Menschen, die wirklich miteinander glauben und leben wollen, tauschen sich aus, achten und hören auf das Gegenüber. Sie sind bereit, sich mit unterschiedlichen Perspektiven und anderen Meinungen auseinandersetzen. Auch die Diskussion im Simmerner Schloss hat Menschen neu ins Gespräch über den Glauben gebracht.

Die ganze Bibel - und das gilt auch für das Neue Testament – ist selbst ein Gespräch von unterschiedlichen theologischen Ansichten; die Texte der Bibel spiegeln verschiedene religiöse Erfahrungen in verschiedenen Lebenssituationen.

„Dann wird es doch beliebig“, so höre ich schon meine Kritiker, „ da kann ich mir ja heraussuchen, was mir gefällt.“

Ich glaube: Das lebendige Zentrum der Heiligen Schrift ist die Liebe und Güte Gottes - das ist der Maßstab für jede Theologie. Gottes Güte reicht, so weit der Himmel ist – das ist die Verheißung der Bibel. Seine Wahrheit ist weiter als unser Wunsch nach Eindeutigkeit; seine Liebe ist unendlich viel größer, als wir Menschen es uns vorstellen können – und Gott möchte allen Menschen (und der ganzen Schöpfung) Heil und Rettung schenken. Jesus Christus ist für meinen Glauben *das* Zeichen der Liebe Gottes. Für diese Liebe ist er auf die Erde gekommen und bis zur letzten Konsequenz diesen Weg gegangen – bis zum Tod am Kreuz. Weil Gottes Liebe aber stärker ist als die Macht des Todes, hat Gott Jesus Christus auferweckt.

Gott geht es nicht nur um das Heil nach unserem Tod, sondern um ein heilvolles Leben schon jetzt auf der Erde. Seine bedingungslose Zuwendung gilt uns allen, besonders aber den Sünderinnen und Sündern, den Mühseligen und Beladenen, den Armen und Erniedrigten - das zeigen mir die Jesus-Geschichten.

So sollen nach Gottes Willen alle Menschen unter seinem weiten Himmel in Frieden und Liebe zusammen leben und ihren Platz bekommen, an dem sie die Möglichkeiten für ein erfülltes Leben gemeinsam suchen und finden.

Heike Jannermann
Pastorin in Simmern, Ohlweiler und Ravengiersburg

KREISKIRCHENTAG 2011 SARGENROTH

-dj- Viele erinnern sich sicher noch an die Kreiskirchentage auf dem Hahn 2004 und in Traben-Trarbach am Moselufer zum 450. Reformationsjubiläum 2007. Der Kirchenkreis hat beides Mal miteinander gefeiert und gesungen, die Menschen aus den Gemeinden haben sich besser kennen gelernt und der Kirchenkreis Simmern-Trarbach hat nach innen und nach außen gezeigt, was in ihm steckt. Wer dabei war, hat diese Tage als wohltuenden Rückenwind und als Horizonterweiterung erleben können, so Superintendent Horst Hörpel.

Nicht zuletzt deshalb soll es im nächsten Jahr wieder einen Kreiskirchentag geben. Diesmal ist das Fest für den 11. September 2011 an der Nunkirche bei Sargenroth geplant. In Verbindung mit der bewährten Infrastruktur des Nunkircher Marktes will der Kirchenkreis seinen dritten Kreiskirchentag durchführen. Das Motto des Treffens lautet „Aufgetaucht!“ Dieses Motto wurde durch das Jahresthema der Lutherdekade „Taufe - Freiheit“ angeregt. Auch der Wunsch nach mehr Präsenz der Kirche in der Gesellschaft sowie Fragen nach dem eigenen Engagement spiegeln sich in diesem Motto wider. Wo und wie taucht die Kirche auf? Wo tauchen die Christinnen und Christen auf? Und wer oder was taucht sonst noch alles aus der Versenkung auf? Oder taucht einfach weg?

Der Termin des Kreiskirchentages liegt zehn Jahre nach dem Anschlag auf das World Trade Center. Fragen von Angst und Vertrauen, Krieg und Frieden sind unvermindert aktuell. Auch diese Themen werden beim Kreiskirchentag 2011 angesprochen werden. Der erhöhte Platz an der Nunkirche mit fantastischem Überblick über die umliegende Landschaft bietet für einen Kreiskirchentag tolle Bedingungen und weckt gewiss noch weitere Assoziationen.

Seit kurzem ist ein kleines Team um Pfarrer Andreas Nehls und Pastorin Heike Jannermann dabei, diesen Kreiskirchentag im nächsten Jahr vorzubereiten. Die Gemeinden, die Einrichtungen und Werke und die Gruppen im Kirchenkreis sind aufgerufen, sich am Kreiskirchentag zu beteiligen und aufzutauchen. Es wird zentrale Veranstaltungen, aber auch einen Markt der Möglichkeiten, Vorträge, Musik und viele Programmpunkte rund um die Nunkirche geben.

Wer mehr zum Kreiskirchentag 2011 erfahren möchte, kann sich im Kreiskirchenamt in Kirchberg bei Friederike Müller melden (Telefon 06763/9320-41, Mail: f.mueller@simmern-trarbach.de).

Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer

Superintendentin Marion Obitz und Theologie-Professor Klaus-Peter Jörns beim Streitgespräch im Simmerner Schloss. Foto: Dieter Junker

Jesus Christus starb stellvertretend für uns am Kreuz, damit wir mit Gott versöhnt sein können. „Nein“, sagt dazu Klaus-Peter Jörns. Für den emeritierten Theologieprofessor, der auch viele Jahre Gemeindepfarrer im Hunsrück war, gehört diese Gottesvorstellung zu den notwendigen Abschieden auf dem Weg zu einem glaubwürdigen Christentum.

„Es ist kein blutiges Opfer nötig, um uns mit Gott zu versöhnen“, macht er stattdessen deutlich. Im Zentrum der Verkündigung Jesu stehe vielmehr die unbedingte Liebe Gottes, die bedingungslos sei. Jörns: „Es ist ein Problem, wenn die Theologie diese Liebe Gottes an eine Leistung bindet, an ein Opfer.“ Paulus habe die Hinrichtung Jesu in ein Heilsgeschehen umgedeutet, weil dies den Menschen aus anderen Opferkulten der damaligen Zeit vertraut war. Aber: „Dies hat mit der Verkündigung Jesu nichts zu tun“, so Jörns entschieden. Statt dessen müsse es im Sinne Jesu heißen: „Barmherzigkeit will ich, keine Opfer.“ Denn: „Gott liebt ohne Bedingungen, Vergebung ist nicht an Sühne gebunden.“

Der Kreuzestod und die Auferstehung stehen in der Mitte des Neuen Testamentes, hob dagegen die Neuwieder Superintendentin Marion Obitz hervor, die stellvertretende Vorsitzende des Theologischen Ausschusses der rheinischen Kirche. Jesus selbst habe seinen Tod nicht vorausgesagt und gedeutet. „Dies konnte erst nach der Auferstehung reflektiert werden“, so die Theologin. Die Auferstehung sei die Antwort auf den Tod.

„Vielleicht ist es für manche schön, einen zu haben, der sich stellvertretend für andere prügeln lässt oder sogar mehr“, entgegnete Klaus-Peter Jörns. Aber noch besser sei es doch, einen Gott zu haben, der überhaupt nicht mit solchen Mitteln arbeite, die in die Religionsgeschichte gehören. Er könne Paulus mit seiner Auslegung zwar verstehen, aber er könne sie nicht mehr übernehmen. „Gibt es eine Vergebung denn nur mit Blutvergießen?“, so der Theologieprofessor.

„Die Vergebung ohne Blutvergießen gibt es von den ersten Seiten der Bibel an“, betonte Marion Obitz. Es gebe aber in der Welt jeden Tag Opfer. „Wir opfern Tiere, wir opfern die Umwelt, wir bringen auf dieser Erde jede Menge Menschenopfer“, gab sie zu bedenken. Die Kreuzigung Jesu war von Gott das letzte Opfer. „Warum hören wir Menschen nicht auch endlich auf, Opfer zu bringen?“, fragte sie.

Dass theologische Fragen auf großes Interesse stoßen, kommt nicht so oft vor. Anders im Simmerner Schloss. Drei Stunden lang ging es hier leidenschaftlich um die Frage, warum Jesus Christus am Kreuz starb und wie dieser Tod zu verstehen ist. Über 150 Menschen verfolgten dabei das Streitgespräch zwischen dem Theologen Klaus-Peter Jörns und der Superintendentin Marion Obitz. Eingeladen hatten der Kirchenkreis und der Rotary-Club.

„Klaus-Peter Jörns bringt mit seinen Thesen Unruhe in die sonst eher ruhige Institution Kirche“, so Superintendent Horst Hörpel. Dies sei wichtig. Und er betonte am Ende der über dreistündigen leidenschaftlichen Debatte, an der sich auch viele der Zuhörer beteiligten: „Wir gehen heute nach Hause mit dem Gefühl, dass es keinem von uns abgenommen wird, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen.“

Dieter Junker

KURZ NOTIERT

Starkenburg: Zwölf Jahre hatte die kleine Kirchengemeinde Starkenburg für die Renovierung der historischen Stumm-Orgel gesammelt. 68.000 Euro kamen am Schluss zusammen. Eine stolze Summe für eine kleine Gemeinde. Und am 18. April hat die frisch renovierte Orgel in der Kirche in Starkenburg wieder ihren Dienst aufgenommen.
Am Anfang war nur eine Grundsanierung geplant. Doch nachdem so viele Spenden eingegangen waren, entschloss sich das Presbyterium, auch die Prospektpfeifen zu erneuern. „Für unser Orgelprojekt haben viele Menschen etwas gegeben. Ich finde das sehr anrührend und möchte das auch nicht nur mit Tradition und Heimatbewusstsein erklären“, so Pfarrerin Edeltraud Lenz.

Alterkülz: Vor 250 Jahren wurde die evangelische Kirche in Alterkülz fertig gestellt. Die Kirchengemeinde feierte dieses Jubiläum am 12. Juni mit einem Festgottesdienst und einer Feier im Zelt.
Die alte Kirche aus der Zeit vor der Reformation war baufällig und musste abgerissen werden. 1759 wurde der Grundstein für die jetzige Kirche gelegt, am 27. Januar 1760 wurde der erste Gottesdienst gefeiert. Die Einweihung war am 13. November 1763. Zum Jubiläum gab es alte Fotos und Dokumente in einer Ausstellung sowie szenische Darstellungen aus dem Leben des früheren Alterkülzer Pfarrers Bartels.

Schmiedel: Der Schmiedel sucht Familien, die sich vorstellen können, ein Kind in einer schwierigen Lebenssituation eine begrenzte Zeit lang zu begleiten. Dabei würden die Familien bestimmen, ob sie einmal im Jahr einen Platz für ein Pflegekind anbieten oder diese Aufgabe regelmäßig wahrnehmen. Interessenten werden auf diese Aufgabe vorbereitet und bekommen ein Honorar. Voraussetzung wäre u.a. eine pädagogische Ausbildung, Belastbarkeit und Flexibilität, Teilnahme an Fortbildungen. Informationen gibt es bei: Hella Ralfs-Horeis, Telefon 06761/838-120 oder bei Stefan Sowa, Telefon 06761/838-137.

ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG 2010 MÜNCHEN

Über 130.000 Dauerteilnehmer und 40.000 Tagesgäste haben vom 12. bis 16. Mai den 2. Ökumenischen Kirchentag in München besucht. Sie erlebten bereichernde Diskussionen, spannende Begegnungen und spirituelle Erfahrungen. Mit dabei war auch eine Gruppe aus dem Kirchenkreis Simmern-Trarbach. Und mit dabei waren auch rund 150 Sängerinnen und Sänger aus dem Hunsrück, aus der Eifel und von der Mosel, von Rheinböllen bis Wittlich, von Gusenburg bis Kastellaun, evangelische wie katholische Menschen. Sie sind Teil eines ökumenischen Projektchors, der für das große Treffen in der bayerischen Hauptstadt das Musical „Hope“ einstudiert hat. „Hope“, das nimmt Bezug auf das Motto dieses Kirchentages „Damit ihr Hoffnung habt“. Auf dem Rückweg gab es zudem eine Agapefeier an der Autobahn (Foto unten).

Damit ihr Hoffnung habt.
2. Ökumenischer Kirchentag
München 12.–16. Mai 2010

Ein Gottesdienst im Gehen

-hj- Vom 9. bis zum 12. Juni war die vierte Pilgerwanderung des evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach. Diese spirituelle Wanderung mit Gottesdiensten, Andachten, geistlichen Impulsen, Singen, Beten und Schweigen ging diesmal von Idar-Oberstein nach Simmern.

Geführt wurde die Wandergruppe von Pfarrer Gottfried Heß und Pastorin Heike Jannermann aus Simmern. 26 Pilger im Alter von 40 bis 70 Jahren machten sich in Idar-Oberstein unter dem Motto „Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ auf den 75 km langen Weg.

Auf dem Pilgerweg: Die Gruppe aus dem Kirchenkreis Simmern-Trarbach.

Die spirituelle Wanderung begann mit einem Eröffnungsgottesdienst in der Felsenkirche in Idar-Oberstein. Über steile Auf- und Abstiege wanderte die Gruppe auf dem Nahehöhenweg über Fischbach nach Kirn, dem Ziel der ersten Etappe. Am nächsten Tag wanderte die Pilgergruppe weiter zum Schloss Dhaun, dann nach Hennweiler, auf den Teufelsfels und schließlich zum Forellenhof bei Bundenbach.

Vor der Kirche in Ravengiersburg.

Am dritten Tag ging es über die Schmidtburg und die Hellkirch nach Hausen zum Haus Karrenberg bei Kirchberg. Am letzten Tag wanderten die Pilger über Ravengiersburg und Ohlweiler nach Simmern, dem Ziel der Wanderung.

Den Abschlussgottesdienst in der Stephanskirche hielt Pastorin Heike Jannermann. In ihrer Predigt griff sie das Motto des Pilgerwegs auf: „Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ und veranschaulichte dies mit den Erfahrungen der Pilger. Pfarrer Gottfried Heß fasste zusammen: „Die ganze Pilgerwanderung war ein Gottesdienst im Gehen. Wir haben gebetet, gesungen, geredet und geschwiegen, gelacht und geweint. Es war eine intensive Zeit der Begegnung und des Gesprächs.“ Pastorin Heike Jannermann ergänzte: „Es wird wohl niemand völlig unverändert nach diesem Pilgerweg nach Hause fahren, die spirituellen Erfahrungen in der Pilgergemeinschaft geben dem Leben der Pilger neue Impulse und können die Beziehung zu Gott vertiefen.“

Auch im nächsten Jahr wird wieder eine Pilgerwanderung stattfinden, Termin und Strecke sollen im Herbst bekannt gegeben werden.

Facettenreich und felsenfest

Das Jugendcamp 2010 der Evangelischen Jugend im Rheinland bot vier Tage lang für 2000 Jugendliche facettenreiches Programm mit Spiel und Sport, Kreativem, Glaube und Gefühl, Konzerten und Gottesdiensten.
Dieses Programm hat die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Simmern-Trarbach aktiv mitgestaltet: 20 Ehrenamtliche Jugendliche und einige Erwachsene haben eine Beach-Bar, einen Erlebnisraum zu Perlen des Glaubens und einige Filmworkshops entwickelt und mit grossem Einsatz und viel Spass durchgeführt. Bei bestem Wetter bot die Beach-Bar kühle Getränke und Wasserpistolenschlacht, aber auch Hängematten und Sonnenschirme in einer entspannten Atmosphäre. Zwei Volleyballfelder wurden rege genutzt, und die Feuerstellen am Abend waren beliebter Treffpunkt auch für die Teilnehmergruppen aus Bell, Neuerkirch und Büchenbeuren.
Ein Krimi und ein Trickfilm entstanden, Beiträge zum Camp-TV wurden gesendet und eine Dokumentation zum Jugendcamp gedreht. Eine Gruppe hat zu den Perlen des Glaubens aufwändig und wunderschön einen Mitmachraum gestaltet- hier konnten sich Jugendliche sich selbst in Gedanken und Gefühlen erleben- es ging um Gott, um Geheimnisse, um Liebe, um schwere Zeiten und Hoffnung.
Neben der ehrenamtlichen Mitarbeit hatten die Jugendlichen der Kirchenkreis-Gruppe auch noch viel Zeit, um selbst das ein oder andere Angebot wahrzunehmen: von der Mitgestaltung beim Abschlussgottesdienst und dem Bau von Himmelsleitern bis zu Musik, Theater und Rollstuhlparcours. Das Fazit am Sonntag war eindeutig: super Stimmung, zufrieden müde von viel Engagement und vielen Aktivitäten und Möglichkeiten auf dem Camp und in der Gruppe. Besonders die gute Zusammenarbeit aller wurde allseits gelobt und ist Ansporn für zukünftige Aktionen!

Anja Rinas

NEUE MITARBEITERVERTRETUNG IM KIRCHENKREIS SIMMERN-TRARBACH

Der Kirchenkreis Simmern-Trarbach hat eine neue Mitarbeitenden-Vertretung:
Das Foto zeigt (von links) Willi Müller-Schulte (Vorsitzender der MAV), Susanne Belzner, Monika Schirp, Inge Marx und Jürgen Reuter (stellvertretender Vorsitzender der MAV).

FRAGE: KENNEN SIE ELENA?

Wer dabei an eine gute Bekannte denkt, mag unter Umständen richtig liegen. Es handelt sich um den neu eingeführten, deutschlandweiten elektronischen Entgeltnachweis.
Gültigkeit erlangte er zum 1. Januar 2010 und soll in erster Linie die Bürokratiekosten senken. So sind alle Arbeitgeber verpflichtet, monatlich Datensätze an eine zentrale Speicherstelle des Bundes zu übermitteln. Diese können dann von einzelnen Behörden zur Erstellung ihrer Bescheide abgerufen werden. Über 40 Millionen Menschen sind von der Datenerhebung betroffen, völlig unabhängig davon, ob sie jemals Sozialleistungen beanspruchen werden oder nicht. Einbezogen in die Speicherstelle sind zunächst das Elterngeld, das Arbeitslosengeld und das Wohngeld.
Eine Vielzahl anderer personenbezogener Daten neben Namen und Anschrift werden in den nächsten Jahren ebenfalls erhoben. Das System soll also weiter ausgebaut werden. Elena sammelt künftig noch weit mehr Fakten. War es bisher nicht üblich, Daten beim Wechsel von einem Arbeitgeber zum anderen weiterzugeben, erhalten ab Anfang 2012 zumindest ausgewählte staatliche Stellen Zugang zu den relevanten Datensätzen.
So ist etwa genau protokolliert, welche Fehlzeiten der Arbeitnehmer hat. Neben Angaben wie Krankheit und Pflege- oder Elternzeit ist auch unbezahltes Fehlen beinhaltet. Im Datenbaustein DBKE werden Angaben zu Kündigungen und Entlassungen, oder etwa auch zu Abmahnungen abgefragt. Der Arbeitgeber erhält die Möglichkeit, den Anlass einer Entlassung frei zu schildern. Im Datenbaustein sollte bis vor Kurzem ebenfalls die Angabe der Teilhabe an rechtmäßigen und unrechtmäßigen Streiks eingearbeitet sein. Dagegen wurde inzwischen erfolgreich Klage erhoben. Nur die zuständigen Behördenmitarbeiter können die benötigten Daten für die entsprechende Leistung, etwa bei Einkommens- und Beschäftigtennachweise, Bescheinigungen bei Arbeitslosengeld, oder auch Wohn-, bzw. Elterngeld abrufen.
Das Sicherungssystem ist relativ kompliziert und erscheint auf den ersten Blick sicher. Wie sicher Daten aber nun einmal sind, belegen die Nachrichten zum bisher als unüberwindlich gehaltenen Bankgeheimnis der Schweiz.
Die Arbeitgeber sind verpflichtet, ihre Beschäftigten darauf hinzuweisen, dass ab Januar 2010 Daten an die Zentrale Speicherstelle übermittelt werden.
Umgerechnet auf das einzelne deutsche Unternehmen ergibt sich bei der mit 85 Millionen Euro benannten Einsparsumme gerade einmal ein Einsparpotential von 25 Euro. Das also alleine ist es nicht. Viel mehr geht es wohl auch darum, Deutschland im Markt der Sicherungszertifikate über den Computer ein Stück weiterzubringen.
Ein Stück weiter sind wir zunächst allerdings dem allseits koordinierten, überschaubaren und gläsernen Menschen gekommen.
Ein (Verfahrens)Gesetz von dessen Auswirkungen kaum einer erfahren hat, geschweige denn informiert wurde. Wer kennt Elena?

Gerd Herberg
vkm Bayern

TERMINE

21.09.2010, 19 Uhr
Kirchberger Gespräche mit Manfred Stolpe
Friedenskirche Kirchberg

26.10.2010
11. Flimmerhannes Jugendcafé Simmern und Treff-Mobil
Pro-Winzkino in Simmern

29.10.2010
Armutstagung Kirchenkreis Simmern-Trarbach
Simmern

02.11.2010, 19 Uhr
Kirchberger Gespräche mit Günther Beckstein
Friedenskirche Kirchberg

05./06.11.2010
Herbstsynode Laubach

JUGEND

Leitung: Anja Rinas
Römerberg 1, 55469 Simmern
Telefon 06761/14840

Jugendpfarrer Oliver Menzel
Telefon 06543/2394

Jugendcafé Simmern
Telefon 06761/14854

Treffmobil
Telefon 06761/12383

Regionale Jugendreferentinnen:

Mosel-Hunsrück:
Regina Fahle, Minderlittgen
Telefon 06571/951573

Simmern-Rheinböllen:
Susanne Belzner, Simmern
Telefon 06761/14318

Region um Kastellaun:
Rachel Suhre, Hundheim
Telefon 06762/9634-11

Region Kirchberg:
Monika Schirp, Kirchberg
Telefon 06763/932042

Region Rheinböllen:
Susanne Reuter, Stromberg
Telefon 06724/7290

Informationen und Berichte gibt es auch im Internet auf der Homepage: www.ejust.de

PERSONALIEN

Pfarrerin **Bärbel Deutsch** verlässt die bisherige halbe Gemeindepfarrstelle in den evangelischen Kirchengemeinden Neuerkirch-Biebern/Alterkülz und hat ab dem 1. August 2010 die halbe Schulpfarrstelle am Herzog-Johann-Gymnasium in Simmern inne. Es handelt sich um die 1. kreiskirchliche Pfarrstelle, auf der sie schon seit einem Jahr vertretungsweise tätig war. Ihre Gemeindetätigkeit übernimmt Pfarrer Norbert Deutsch, der dann mit einer ganzen Stelle für die beiden Gemeinden Neuerkirch-Biebern und Alterkülz zuständig sein wird.

Der Betreuungsverein im evangelischen Kirchenkreis Simmern-Trarbach hat in Simmern neue Mitarbeiter bekommen. Seit April diesen Jahres sind in der Geschäftsstelle des Betreuungsvereins in der Hunsgasse 5 in Simmern **Werner Lukas** und **Daniela Maciag-Pietruszka** tätig. Mehr über die beiden neuen Mitarbeiter und die Arbeit des Betreuungsvereins gibt es in der Herbstausgabe von „Simmern-Trarbach aktuell“. Die Telefonnummer des Betreuungsvereins bleibt gleich.

PERSONALVERWALTUNG

Seit 1. Januar arbeitet die **gemeinsame Personalverwaltung der Kirchenkreise Simmern-Trarbach und Birkenfeld in Idar-Oberstein**. Ansprechpartner sind:

Detlef Haag
(Personalsachen Kirchenkreis)
Telefon 06781/40745
detlef.haag@vwa-idar-oberstein.de

Jenny Michel
(Personalsachen Gemeinden)
Telefon 06781/40746
jenny.michel@vwa-idar-oberstein.de

KREISKIRCHENAMT

Am Osterrech 5, Kirchberg
Tel.: 06763/9320-0, Fax: -50

Durchwahlen:

Andreas Eck	-20
Sergej Lüfing	-23
Lothar Beck	-24
Rainer Gerhardy	-25
Heinz Weirich	-26
Ingrid Marx	-28
Inge Lang	-31
Jürgen Reuter	-32
Friederike Müller	-41

BERATUNG

Ehe-, Familien-, Lebensfragen
Maiweg 140, Traben-Trarbach
Telefon 06541/6030

Help Center (Suchtberatung)
Römerberg 3, 55469 Simmern
Telefon 06761/6940

Schuldnerberatung
Kreiskirchenamt
Telefon 06763/932039

Migrationsfachdienst
Kreiskirchenamt
Telefon 06763/932038

Jugendmigrationsdienst
Rathaus Kirchberg
Telefon 06763/910772

Schwangerenberatung
Römerberg 3, Simmern
Telefon 06761/917869

Betreuungsverein
Hunsgasse 5, 55469 Simmern
Telefon 06761/9679850/51

Kindergartenreferat
Sabine Dalheimer-Mayer
55743 Idar-Oberstein, Vollmersbachstr. 22,Tel. 06781/40734

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelischer Kirchenkreis Simmern-Trarbach
www.simmern-trarbach.de

Redaktion:
Dieter Junker (V.i.S.d.P.), Heike Jannermann, Dr. Katrin Behnisch-Thomas.
Mail an Redaktion:
dieter.junker@freenet.de

Druck:
Knotenpunkt Buch